



AÖE News 6: 60–66

Publikationsdatum: 19.12.2024

© Die Autoren | CC BY 4.0

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

In memoriam Franz Seyfert (8. Juli 1946 bis 19. September 2024)

Herbert ZETTEL

Nun müssen wir leider den Tod unseres Freundes und Kollegen beklagen, der so plötzlich aus dem Leben geschieden ist. Alle Pläne und Vorhaben sind zunichte. Es bleibt nur die süße Erinnerung an einen immer freundlichen, humorvollen und hilfsbereiten Menschen. Franz Seyfert wurde 78 Jahre alt. Sein Geburtsjahr 1946 erlaubte ihm ein langes Leben ohne militärisch geführten Krieg, eine Gnade, die es in Österreichs Geschichte zu keiner anderen Zeit gegeben hat. Trotzdem waren ihm die schrecklichen Geschehnisse des Krieges aus Erzählungen bekannt und die Zerstörungen in seiner Kindheit noch sichtbar. Deshalb war er überzeugter Pazifist.



Abb. 1: Franz Seyfert „auf dem Mond“. Die karge Karstlandschaft von Plato Mjeseca (zu deutsch „Plateau des Mondes“) nahe Baška, Insel Krk, hatte entomologisch wenig zu bieten. 3. Mai 2022. © Herbert Zettel.

Franz war ein außergewöhnlicher, bescheidener und sehr naturverbundener Mensch. Außer mit der Insektenkunde befasste er sich gerne mit der Botanik – und dies schon früh, weil sie seinem Beruf als Apotheker nahe stand. Seine entomologischen Leistungen sind beachtlich. Wenngleich er kaum als Autor in Erscheinung trat, so war er doch als Sammler – „als Zulieferer“, wie er selbst immer sagte, hervorzuheben. Seine interessanten Insektenbelege waren die Folge einer nicht enden wollender Reiselust. Ich habe anlässlich seines 75. Geburts-



Abb. 2: Franz und die drei Bienenforscherinnen (v. l. n. r.) Katharina Zenz, Sabine Schoder und Sylvia Wanzenböck, vorne Hündin Luna. Kogelberg bei Rohrbach im Bezirk Mattersburg, 1. Mai 2021. © H. Zettel.



Abb. 3–6: (3) Franz auf libellenkundlicher Exkursion am Wienfluss bei Wolf in der Au (Führung von Victoria Paill und Iris Fischer (Bildmitte), 17. Juli 2022. (4) Iris am Irissee. Libellenkundliche Führung von Iris Fischer im Donaupark in Wien, 22. Juli 2023. V. l. n. r.: Iris Fischer, Alexssandro Camargo, Kerstin Kolkmann und Franz. (5, 6) Ein Sommerausflug. Franz war immer leicht dafür zu begeistern, mit Gästen der entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Ausflüge in die nähere Umgebung von Wien zu gestalten und sie zu unterhalten. Mit Isabelle Cordeiro aus Brasilien besuchten wir Krems an der Donau und die Lösswände bei Gedersdorf. © Herbert Zettel.



Abb. 7–9: Impressionen aus Kroatien, 2022 und 2023: (7) bei Čunsci, Insel Lošinj, und (8) nahe Draga Bašćanska, Insel Krk. (9) Ein kühles Bier an einem heißen Frühlingsnachmittag. Martinšćica, Insel Cres. © Herbert Zettel.



Abb. 10: Ein monumentaler Birnbaum (*Pyrus spinosa*) in der Nähe von Agios Petros prägt das Bild einer extensiven Weidelandschaft, die auch entomologisch überaus interessant ist. © Archiv Franz Seyfert.

tags seinen Weg in einer Laudatio beschrieben, die auch viele autobiografische Zitate von Franz enthält (ZETTEL 2021). Damals musste Franz gerade das Dahinschwinden und Ableben seiner geliebten Frau Hilde beklagen, einen Verlust, den er niemals überwand. Ebenso wie Franz war Hilde eine große Stütze der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen (ZETTEL & LACINY 2021). Der einzige Sohn Martin, ein äußerst versierter Grafiker, hilft uns in der Gestaltung unserer Zeitschrift.

Franz' subtiler Humor unterhielt uns oft während der Vereinsabende und der privaten, geselligen Zusammenkünften. Gerne lud er Kolleginnen und Kollegen aus dem Verein in kleinen, fröhlichen Runden in seinem Hinterhofgarten in Hernals ein und bewirtete uns mit Gegrilltem, Bier und Wein.

Wenn ich die letzten drei Jahre Revue passieren lasse, so sind es vor allen die drei gemeinsamen Reisen, die in Erinnerung sind: nach Kroatien in den Jahren 2022 und 2023 sowie nach Griechenland 2024.

In den kroatischen Kvarner fuhren „wir“ zu zweit (eigentlich *fuhr* nur Franz mit seinem Auto). Die Inseln Krk, Cres und Lošinj waren unsere Reiseziele. Auf letzterer hatte Franz viele Erinnerungen an jene alte Zeit, als er sie noch mit Hilde besucht hatte.

Nach Griechenland reisten wir zu viert, mit Alessandro Camargo, dem neuen Kurator für Diptera am Naturhistorischen Museum in Wien, und dessen Frau Isis Sá Menezes, ebenfalls Dipterologin. Es war Franz' ausdrücklicher Herzenswunsch, wieder Arkadien (auf dem Peloponnes) zu bereisen. Schon unser erster Ausflug führte uns nach Agios Petros und zum „Birnbaum“ (*Pyrus spinosa*), einem Erinnerungsplatzerl von Hilde und Franz.



Abb. 11–13: Impressionen vom Peloponnes: (11) Isis, Alexssandro und Franz an der Küste Lakoniens, im Hintergrund Monemvasia. (12) Mit dem Insektennetz im Parnongebirge nahe dem Ort Kosmas. (13) Isis, Alexssandro und Franz in den verschlungenen Gässchen von Agios Petros, einem kleinen Ort in den Bergen Arkadiens auf etwa 960 m Seehöhe. © Herbert Zettel.

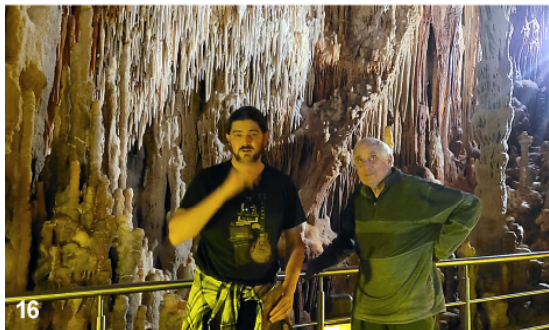


Abb. 14–19: Impressionen vom Peloponnes, 2024. (14) „Ach, jetzt werde ich auch fotografiert“. (15) „Trink owa!“; (16) In der Tropfsteinhöhle von Kastania, Lakonien. (17) Akropolis. (18) „First Driver“. (19) Ein lokales Alpha-Bier und die Aussicht auf das im Mai 2024 schon vertrocknete Kap Tainaron, Halbinsel Mani. Eine attraktive Sicht und keine Musik waren für Franz bei der Auswahl von Gasthaus und Tisch immer Pluspunkte. © 14, 18, 19: Herbert Zettel; 15–17: Isis Sá Menezes.



Abb. 20: In einem Hinterhof in Hernals (Sankt-Bartholomäus-Platz 1). © Archiv Franz Seyfert.

Es war eine sehr harmonische Reise. Für Alessandro und Isis war es das erste Mal Griechenland und auch die erste Gelegenheit, die mediterrane Insektenwelt in all ihrer Fülle zu bestaunen. Franz' (erst seit dieser Reise) oft verwendeter Trinkspruch „Trink owa“, um Alessandro und Isis möglichst akzentfrei den Wiener Dialekt beizubringen, wird uns dreien nun immer nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Franz und ich saßen häufig im Gespräch beisammen, sei es in der „Ottakringer Stub'n“ oder in Hernals, er bei Bier, ich bei Wein. Noch vier Tage vor seinem Tod – er schien völlig gesund zu sein – besuchten wir die Ausstellung der Albertina in der Innenstadt. Der modernen Kunst schien er aufgeschlossener als ich zu sein und er ließ keinen Saal und kein Bild aus. Es mag von vielen Menschen als Gnade betrachtet werden, in höherem Alter in der eigenen Wohnung ganz plötzlich und ohne Leid zu sterben. Für Franz, der das Leben so sehr liebte, war es das sicher nicht.

Dank

Für die Bereitstellung von Bildern danke ich Isis Sá Menezes und Martin Seyfert (Bildarchiv Franz Seyfert).

Literatur

ZETTEL H., 2021: Franz Seyfert zum 75. Geburtstag. – AÖE News 3: 115–122.
<https://www.entomologie.at/permalink/articles/1784-aooe-news-3-2021-0115-0122>

ZETTEL H. & LACINY A., 2021: Unserer lieben Hilde ein leises Adieu! – AÖE News 3: 33–43.
<https://www.entomologie.at/permalink/articles/1774-aooe-news-3-2021-0033-0043>

Anschrift des Verfassers:

Herbert ZETTEL,
2. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1010 Wien, Österreich.
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at